

Fränzi 87
 Havre. Foulay

Mein Anns.
 Lieg an mein Herz dein Köpfchen
 und fürchte dich nicht so sehr. Schreibe mir
 immer was dir gerade in den Sinn kommt
 ich nehme dir nichts übel wenn es dir auch
 mal selber nicht gefällt. Ich weiß es wird
 später doch. Manches anders kommen als wie
 wir es uns jetzt vorstellen können. Die Ehe
 ist eine Festung in der sich Alle auf grade
 oder Ungnade ergeben müssen, die in ihr
 erobert werden. Es gibt es keine Bedingungen
 und Reservatvorteile. Kein sich einsam für sich
 ziehen nach Arabien. Laß von dem Recht der
 grade gegen seitig im ferne Anwendung ge.
 macht wird ist natürlich denn die Ehe ist
 kein Strafgericht. Ist schon die Liebe blind
 dann ist die Ehe storkblind denn sie ist
 das Produkt aus Liebe mit Liebe multipliziert
 "das Vielfache". Nur wo sie das nicht ist
 da wird sie hell sehend für die kleinsten
 Fehler u. Schwitzer. Die Geliebte ist wie eine
 heller Licht. Solange es noch weit ab

ist sieht man es ganz klar in der Nähe
aber verträgt das Auge den hellen Schein nicht
mehr, man fühlt nur die strahlende Wärme.
Menschen sind wie Pflanzen aber sie sind auch
nicht wie Pflanzen. Der Geist der die frische
innere Luft löst sie. Das Weib macht den
Mann erst zum Manne. Von nun an dieses fin-
sternen Denken in handelt dieser Mann eben
anders wie er ohne dem Weib würde. Das
ist das großartige Räthsel der Natur, das
sie, wo sie unbehindert walten können, aus-
gleichend und ergänzend wirkt. Alle ihre
Kräfte folgen dieser Regel die ^{sinnlicher} ~~physischen~~ in
die realen. Alle Creatur steht unter diesem
finstern Fluß und in sofern sind Menschen wie
Bäume. Was ist alle Poesie alle Kunst über-
haupt zu dieser Harmonie der Natur. Nur ein
Abglanz mit angenehmer oder unangenehmer
persönlicher Theilnehmung. Aber sie erfreut
wenn sie uns nocheinmal vorführt was
wir selbst schon in uns verspürt haben
immer aber ist sie nur eine Wiederholung
ein Nachklang dessen was wir längst in
eigenem Brüst gefühlt haben.

Das Gefühl aber Armi wird doch wohl von
einer größeren Menge empfunden wie die
Armi nunnt, denn wäre es so, unsere Kennt-
ler würden einen Plaudsprüch einnehmen
wie die Gelehrten, unvorstand von Volk.
Fürchte nicht mein Liebchen, daß ich die
große Strapazen und Anstrengungen zu-
müthen werde. Wie ich kein Sportsman im
eigentlichen Sinne bin so bin ich auch kein
Alkohol Mir ein frisches frohes, ein weltlich-
liches Leben wollen wir führen, wie ich es
im sonnigen Pind in Kenner gelernt habe.
Frei von allem Jozf und Jozf Mühserei wie
es so armen Leuten wie wir sind zu kommt.
Ich habe Nachricht von Otto die mir neuen
Müth zu dem Kleinhandel gegeben haben.
Die Fortellungs Kosten sind jetzt schon ge-
ringer als wie ich sie bei der Einfortellung
des Preisvergleichs mir zu Grunde gelegt hatte.
Nach unserer Verheirathung hat die Führung
des Geschäftes bis die III Partung entzweien
ist gar keine Schwierigkeiten. Da ein häßli-
ges Wechseln aber nicht günstig wirkt

auf die Händen so wollen wir jetzt Thorin
als Inhaber eintragen lassen für die Firma
G.L. Wird dann der Prozeß schließlich
gegen mich entschieden dann erst tritt
du vielleicht an seine Stelle. Du brauchst
dies nicht vorstellen als wäre ich gleichnamig
von Thorin abhängig durch d. Verhält-
niß. Die ganze Sache ist uns vernünftig
und da wir keinen Credit beanspruchen für
außerhalb stehende gar nicht bemerkbar.
Wie hast denn jene Mühen keine Angelegenheiten
reguliert? Wenn ich nicht irre ist er in
ökonomischer Lage wie ich. Bitte schreibe mir
doch hierüber wenn es dir bekannt ist.

Th. hat bereits einige Geschäfte angeknüpft
und da wir jetzt ein wirkliches Patent
besitzen so kann er schon auf keinen Fall
etwas anheben. Ich habe schon an Otto
geschrieben betreffs der Gerichtsferien. Ist
es nicht eine Bauvertragsbände für sich ein
daß in einem großen Lande alle Rechtsprechung
 $\frac{1}{2}$ Theil des Jahres aufhört?

Mein Mwohlsein ist hoffentlich nicht von
langem Dauer gewesen. Und da quäle ich mich
auch noch mit meinen langweiligen Sachen.

Es freut mich aber doch sehr gefreut das die
 die Arbeit dich in die Maschine hinein
 zu finden übernommen hast. Das Auf fin
 den das Kröpfe ist leichter wie bei den
 Schreibautomaten wie die die Amerikaner
 machen ich will aber doch sehen ob ich es
 nicht auf ein bloßes Einstellen des Auf
 gelbes bringen kann. Der Fleischtransport
 von den westl. Colonien in gefrorenem Zustande
 beruht bereits seit 6 Jahren in einem enormen
 Umfange nach England. In London kommt
 der frische westl. Fleisch (im ausgekühltem
 Zustande) 50 f pro 1/2 Tonne in jedem Laden haben.
 Es freut mich, das auch das freihändlerische
 Belgien von dieser Begünstigung Gebrauch machen
 will. Frankreich & Deutschland verschließen
 sich dagegen durch Zölle. Ich habe Squirre
 immer gewollt wenig in gutes Land in der
 Nähe einer großen Stadt zu nehmen in Je
 nese zu bauen. Es ist eine gewagte Specula
 tion die Landwirtschaft. Abhängig von
 der Menge des Wetters und der Zeiten,
 völlig unberechenbar. Michys Brief müßt
 dir die von Otto geben lassen. er hat wohl
 vorzugen ihn abzuliefern. Können wir

nicht mit demselben Post an Mietze schrei-
ben? Wenn die z. B. Leinenbrief von
Triest markiert und nächster Montag auf
die Post geht und ich es ebenso mache dann
gehen sie mit demselben Schiff.

Marxine wird von dem lat. machina ab-
geleitet (echt deutscher Weise) obgleich nun das
i wie in Schiene Diene etc ausgesprochen wird
so ist das e in diesem Falle verbrocherisch.
Neuendings denkt man milder über solchen
Kraus. Ich habe neulich in einer engl Zeitung
einen Bericht über die neu entdeckten
Goldfelder in Transvaal gelesen mit vielen
Nebenbemerkungen über Land u. Leute.

Aus so einem Bericht hat man doch etwas.
Man glaubt fast man wäre selbst dort ge-
wesen. Der Schreiber ist kein Neuling auf
Reisen und zieht Vergleiche mit andern Ländern.
Die Gesetze der Länder und ihre Wirksamkeit
Loden beschaffenheit Wege. Wamverhältnisse.
Klima Arbeitsmarkt. Handelsverhältnisse.
Alles ein winterwecke würde darin berührt
in wohlthätiger einfaucher Erzählung. Der
Unterschied gegen den amerik. Bericht in
der Vors. Zeitung war groß. Wam man
in Deutschland doch einmal eine wick.

solche große Zeitung zu Stande brächte
mit wirklichem allegorischen Interim
Vertretung und Original Correspondenten.
Gegenüber den engl. in Amerika. Blättern
was sind immer Blätter mehr wie Vertreter
von Nichtthümern intererren. Ich erinnere
Doch uns an den Fall wie der New Yorker
Herald Stanley abrauchte zum Hüßfrüchtling
Livingstones. Wirklich classisch war die
Antwort der Redaction auf die futgeg.
nung über den „Zug nach den Werken“
Widerracher werden ein fast mündstodt
gemacht. Der Kern der Sache ist. Die
Zeitung ist gegen Einwanderung überhaupt
Am liebsten machte man eine Chinesische
Mauer ums Reich und überläßt den übr.
gen Theil unbehindert den Alles verschlin-
genden Engländern um dann um so mehr
über deren Habgier zu schimpfen.
Geht den Leuten solche Leute, daß sie sie
lieben und dafür durchs Feuer gehen sie
werden sich hüten und ihre Wohlthaten
vergessen in der Fremde. Nur das Lästige
zieht man auf wenn es nicht mehr
verlangt wird. Da Draußen ist

freie Concurrenz, Was gut & brauchbar
ist wird bei behalten. Die Colonien
sind keineswegs eine Copie des Mutter-
landes. Man hat sich schon gethätigt
den allmählichen Uebergang der englischen
Verfassung glattweg zu adoptiren und
die Folgen, welche man damit erzielen wird
nicht ohne sich Wirkung auf das Mutter-
land zu haben. Ich wünsche uns es nicht
eine bevölkerte deutsche Colonie die solchen
Einfluss über Köpfe. Sei der für die
frei seiner Freundin hast du gewiß davon
lernen können. Ich dachte bei meinem
mühsamen Vorwerk lag nicht daran, daß die
in nächster Zeit gewiß alle Hände voll
Arbeit haben wirst. Wenn du Mitleid
eine Übernehmung zu machen gedenkst dann
laß es auf prattischen Gebiet sein denn
das steht mehr mit ihrer Lage im Ein-
klang.

Ich habe mich schon von dir geträumt, mich
schleife ich jedoch so daß ein Ueuge das andere
nicht nicht ohne zu träumen.
Wann werde ich dir zum letzten Male ein fröh-
lich schreiben? Schreibe mir bald daß du
wieder wohl bist. Dein treuer Junker.